

Presseinformation

SEHNSUCHT WALD

GESCHICHTEN UND KARIKATUR

12.07.2025 – 01.07.2026



Bruno Haberzettl, *Rechtzeitig zu Beginn der Jagdsaison hiermit die Bitte an Waffenfreunde und Jägerschaft, sich doch anderen Freizeitvergügen zuzuwenden!*
1999, Landessammlungen NÖ © Bruno Haberzettl

Eröffnung: Sa, 12.07.2025, 11.00 Uhr

Pressebilder: <https://celum.noeku.at/pinaccess/showpin.do?pinCode=wald-ulli-lust>

Pressekontakt	Karikaturmuseum Krems
Daniela Bernhard	Museumsplatz 3
+43 664 604 99 187	3500 Krems an der Donau
daniela.bernhard@kunstmeile.at	karikaturmuseum.at

ZUR AUSSTELLUNG

Von Märchen bis zum Klimawandel, von Jagdszenen bis zum Freizeitsport: Der Wald ist seit jeher ein Raum, der die Fantasie der Menschen anregt und Karikaturist:innen inspiriert. Mit über 130 Originalwerken und Exponaten von Künstler:innen wie Bruno Habertzettl, Manfred Deix, IRONIMUS, Erich Sokol, Sarah Morrissette, Gerhard Glück, Erich Eibl und Gerhard Haderer beleuchtet das Karikaturmuseum Krems mit seiner Ausstellung „Sehnsucht Wald. Geschichten und Karikatur“ den Wald und unsere Vorstellungen dazu.

„In unserer Themenschau laden wir unser Publikum zu einem Spaziergang durch den Wald ein. Auf den Pfaden von Karikatur und Satire durchstreifen Besucherinnen und Besucher mystische Wälder, begegnen Fabelwesen ebenso wie strickenden Jägern und werfen einen Blick auf ein fragiles Ökosystem. Die Ausstellung garantiert einen Museumsbesuch, der gleichermaßen zum Schmunzeln und zur Reflexion über das komplexe Verhältnis zwischen Natur und Mensch anregt“, führt Gottfried Gusenbauer, künstlerischer Direktor des Karikaturmuseum Krems, aus.

Den Wald mit allen Sinnen spüren

In der Ausstellung stimmen historische Gemälde aus den Landessammlungen Niederösterreich von Künstlern wie Friedrich Gauer mann, Theodor von Hörmann und Carl Moll auf das Thema Wald ein. Naturmaterialien, Dermoplastiken, Objekte wie eine Jagdkanzel und interaktive Sinnesstationen schaffen ein vielfältiges Erlebnis für die ganze Familie.

Das Video „**Stimmen zum Wald**“ bietet einen besonderen Blick auf den Wald: Im Rahmen eines gemeinsamen Projekts mit der Kindergruppe Waldfexxx aus Krems (Egelsee) teilen junge Expert:innen ihre Perspektiven und ihr Wissen über den Wald.

Exkurs zu Ulli Lust

„Ulli Lust zählt zu den bedeutendsten Comickünstlerinnen unserer Zeit. Die Präsentation ihrer zentralen Werke im Karikaturmuseum Krems zeugt nicht nur von der zeichnerischen Qualität der gebürtigen Österreicherin, sondern auch von ihrer tiefgehenden, wissenschaftlich fundierten Auseinandersetzung mit Geschichte und Gesellschaft“, so Anna Steinmair, Kuratorin des Karikaturmuseum Krems.

Die Verleihung des Deutschen Sachbuchpreises 2025 für „Die Frau als Mensch. Am Anfang der Geschichte“ bekräftigt Ulli Lusts herausragende Leistung. In diesem Werk, das sich mit der Frühgeschichte der Kunst und der Rolle der Frau beschäftigt, greift sie auch Themen rund um die Geschichte des Walds auf und schafft so eine spannende Brücke zum Ausstellungsthema von „Sehnsucht Wald. Geschichten und Karikatur“. Selten gezeigte Originale aus den autobiografischen Werken „Heute ist der letzte Tag vom Rest deines Lebens“ und „Wie ich versuchte, ein guter Mensch zu sein“ beleuchten im Exkurs zu „Sehnsucht Wald. Geschichten und Karikatur“ Fragen von Identität, Geschlechterrollen und Sexualität.

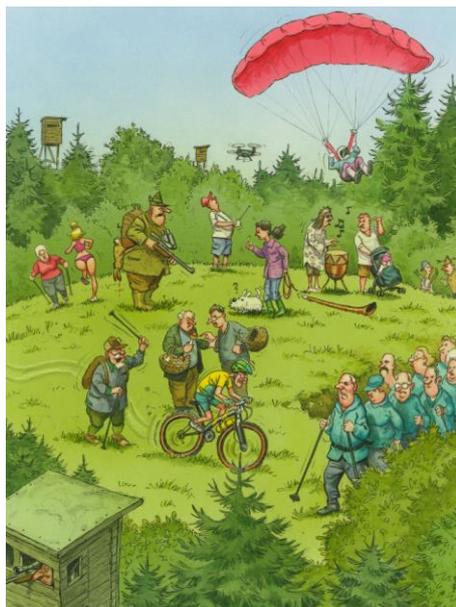
Kuratiert wurden die Ausstellungen von Gottfried Gusenbauer, Direktor des Karikaturmuseum Krems, und von Anna Steinmair, Kuratorin des Karikaturmuseum Krems. Die präsentierten Objekte stammen aus den Landessammlungen Niederösterreich und aus Privatbesitz.



DER WALD ZWISCHEN JAGD UND FREIZEIT

„Bei allem Einsatz und aller Aufopferung für meinen Beruf als Karikaturist – mein Herz schlägt für die Natur.“ – Bruno Haberzettl, in: „Karikaturen aus 25 Jahren Krone bunt“, Ueberreuter, Wien 2019

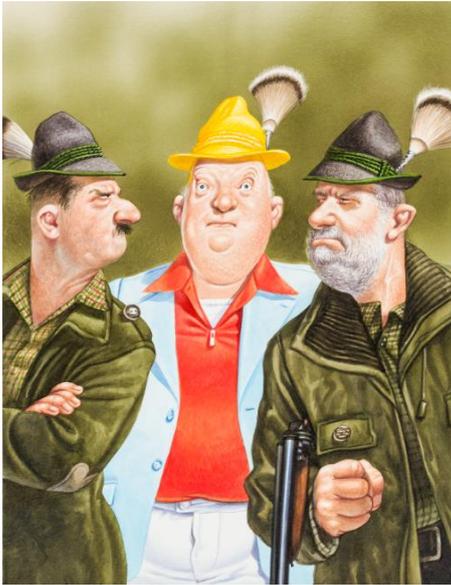
Bruno Haberzettl sieht den Schutz der Natur als unbedingtes Ideal. Der Karikaturist ist bekannt für seine scharfsinnigen Karikaturen von Jäger:innen und Sportler:innen im Wald. Mit spitzer Feder beleuchtet er die oft rücksichtslosen Handlungen beider Gruppen und deren Folgen für die natürliche Umgebung. Mit seinen überzeichneten Charakteren verdeutlicht er die Kritik am Umgang mit der Natur und reflektiert die Entfremdung des Menschen von seiner Umwelt. Die Zeichnung „Konfliktherd Natur: Alle wollen sich entfalten ...“ zeigt einen achtlosen Mountainbiker, der vom grantelnden Wanderer zurechtgewiesen wird, während die freizügige Joggerin und die eifrigen Schwammerlsucher:innen mit ihrem Verhalten ebenso das fragile Gleichgewicht der Natur ignorieren. In der Karikatur „Nach Problembären und Problemwölfen – jetzt auch noch Problemjäger“ stellt Haberzettl einen Jäger dar, dessen überdimensionierter Bauch aus der Jagduniform quillt und der eine Weinflasche auf sein Gewehr montiert hat.



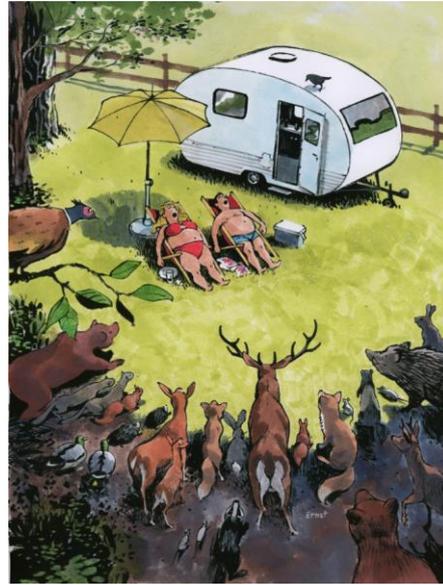
Bruno Haberzettl, *Konfliktherd Natur: Alle wollen sich entfalten ...*, 2021 © Bruno Haberzettl

Wiederum ohne Tarnkleidung kommt der Jäger in Gerhard Haderers Cartoon aus. Auffällig präsentiert er sich in weißem Anzug und mit gelbem Hut, um sich vor Jagdunfällen zu schützen. Wie aus Bärenliebe Bärenhass entsteht, zeichnet Manfred Deix in seiner „Anti-Bären-Hysterie“ nach. Dem Sprichwort „Des einen Freud ist des anderen Leid“ folgt die Zeichnung von Cartoonist Ernst. Sie zeigt zwei Camper:innen, die es sich im Lebensraum von Tieren gemütlich gemacht haben – umringt von Hirsch, Reh und Co. Die Kluft zwischen Naturidylle und digitaler Abhängigkeit wirft Sarah Morrissette auf. Inmitten einer beeindruckenden Aussicht fragt sich ein wanderndes Pärchen, ob sie auch das Ladegerät fürs Handy eingepackt haben. Erst gar nicht in die Natur zu gehen, rät Michael Pammesberger.

Mit Augenzwinkern hält er die Gefahren der Natur fest, die uns dort begegnen können – von bösen Kühen bis zu bissigen Bibern.



Gerhard Haderer, *Angst vor Jagdunfällen: Immer mehr Jäger verzichten auf die Tarnung*, 2012, Landessammlungen NÖ © Gerhard Haderer



Ernst, *Erholung*, 2022 © Ernst

IM WALD DER MÄRCHEN

Für Märchen- und Geschichtenerzähler:innen ist der Wald ebenso ein faszinierender Schauplatz wie für feinsinnige Satiriker:innen mit ihrem subtilen Humor. In geheimnisvollen Baumschatten und verwunschenen Lichtungen erwachen Abenteuer und magische Begegnungen zum Leben. Zahlreiche Mythen mit düsteren Gestalten, die aus dem Wald hervortreten, spiegeln die tiefsten Ängste und Sehnsüchte der Menschheit wider.



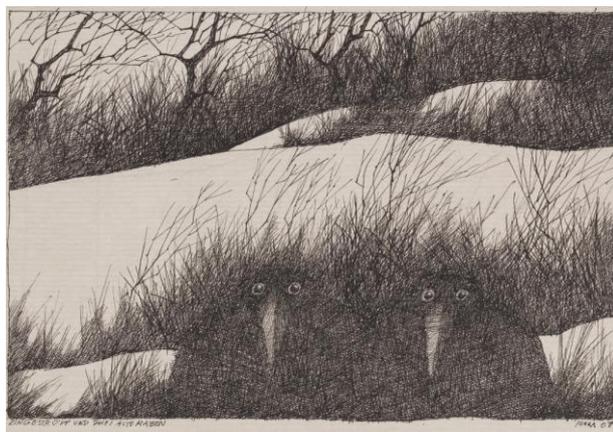
Gerhard Glück, *Irene M. neigt dazu, hinter allem einen tieferen Sinn zu suchen*, 2011, Landessammlungen NÖ © Gerhard Glück

Das Fabelwesen Wolpertinger, mit dem Körper eines Jagdhunds und einem Geweih zwischen seinen Hasenohren, springt bei Sis M. Koch übers Feld. Was es mit dem Hasen im Miniatur-Automobil auf sich hat, der an einer Wanderin vorbeirauscht, lässt Gerhard Glück in „Irene M. neigt dazu, hinter allem einen tieferen Sinn zu suchen“ offen. Voll an Poesie und Ironie ist Paul Floras „Ein Gestrüpp und zwei alte Raben“.

Wie das Märchen von Hänsel und Gretel im 21. Jahrhundert erzählt werden könnte, stellt Oliver Ottitsch in seiner Zeichnung mit der Frage nach WLAN-Zugang und der Enttäuschung über fehlende Energy Drinks dar. Als Zeichner der berühmten Magic Cards bringt Mathias Kollros eine faszinierende Perspektive auf den Wald. Die mystische Atmosphäre und die feinen Details seiner Zeichnung „Im tiefen dunklen Wald“ spiegeln die düsteren und magischen Seiten des Walds wider.



Sis M. Koch, *Wolpertinger (gehörnter Hase)*, 1985, Landessammlungen NÖ © Sis M. Koch



Paul Flora, *Ein Gestrüpp und zwei alte Raben*, 2007, Landessammlungen NÖ © Paul Flora

ÖKOSYSTEM WALD

Schätzungen zufolge beherbergen Wälder rund 80 Prozent aller an Land lebenden Tier- und Pflanzenarten. Damit zählt der Lebensraum Wald zu den vielfältigsten Ökosystemen der Erde und spielt eine entscheidende Rolle für die Biodiversität. Die Gefährdung etwa durch Monokulturen bringt Bruno Haberzettl aufs Papier. Ein Planquadrat aus dicht aneinandergedrängten Nadelbäumen zeichnet der *Krone bunt*-Karikaturist ins Herz einer kargen, braunen Feldlandschaft – umrahmt von Hochständen zur aussichtsreichen Jagd. Die Sonne lässt „In Memoriam“, so der gleichnamige Titel von Thomas Pasters Werk, das Abbild eines grünen Nadelbaums erstrahlen. Kahle Bäume, stille Zeugen der wirtschaftlichen Ausbeutung des Walds, wirken wie traurige Beobachtende dieser Entwicklung.



Thomas Paster, *In Memoriam*, 2025 © Thomas Paster



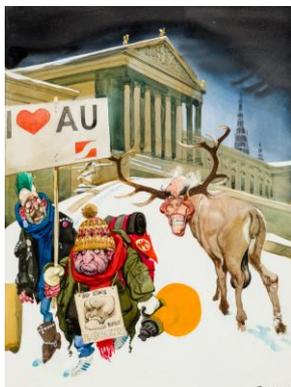
Bruno Haberzettl, *Die atemberaubende Schönheit der Natur breitet sich aus vor den Augen des Betrachters. Sie ließe ihn erschauern ob der unzählbaren Wildheit, wäre da nicht einer, der für Zucht und Ordnung sorgt ...*, 2013
© Bruno Haberzettl

DER WALD ALS POLITIKUM

Nicht nur die Nutzung und seine Bewirtschaftung machen den Wald zum politischen Terrain. Seit jeher ist der Wald ein Schauplatz gesellschaftlicher Veränderungen.

Der Klimaaktivismus hat in Österreich eine lange Tradition. Im Karikaturmuseum Krems nehmen mehrere Originale Bezug auf den Konflikt um den geplanten Bau des Donaukraftwerks Hainburg in den 1980er-Jahren. Erich Sokol dokumentiert in „Au-Demo“ die sogenannte Pressekonferenz der Tiere, einen symbolischen Protest gegen den Bau. IRONIMUS greift mit seiner Darstellung des „Monsters von Hainburg“ die hitzige Debatte auf, während Erich Eibl in „Franz Vranitzky mit Hainburg-Konflikt“ die politische Dimension des Widerstands thematisiert.

Der Wald wird überdies gezielt ideologisch vereinnahmt. John Heartfield referiert auf die Aneignung des Walds als Symbol für die „deutsche Natur“ der Nationalsozialisten. Mit Zeichenstift formt er aus Ästen ein Hakenkreuz. Begleitet wird das Bild von den düsteren Worten „O Tannenbaum im deutschen Raum, wie krumm sind deine Äste.“



Erich Sokol, *Au-Demo*, 1985, Landessammlungen NÖ
© Annemarie Sokol



Erich Eibl, *Franz Vranitzky mit Hainburg Konflikt*, 1987,
Landessammlungen NÖ © Erich Eibl

Vertretene Künstler:innen: Gustav Bamberger, Wulf Bugatti, Manfred Deix, Erich Eibl, Wilhelm Emelé, Ernst, Ralf Alex Fichtner, Paul Flora, Friedrich Gauermann, Gerhard Glück, Remigius Adrianus van Haanen, Bruno Haberzettl, Gerhard Haderer, Horst Haitzinger, John Heartfield, Theodor von Hörmann, Rudi Hurzlmeier, IRONIMUS – Gustav Peichl, Stefan Kahlhammer, Ladislaus Kmoch, Benedikt Kobel, Sis M. Koch, Mathias Kollros, La Razzia – Doris Schamp, Veronika Lambertucci, Nicolas Mahler, Carl Moll, Sarah Morrissette, Luis Murschetz, Oliver Ottitsch, Michael Pammesberger, Thomas Paster, Pepsch – Josef Gottscheber, Hans-Georg Rauch, Erich Sokol, Markus Szyszkowitz, Rolf Totter, Jean Veenenbos, Lukas Weidinger, Thomas Wizany, Timo Wuerz, Wolfgang Zöhner

ULLI LUST. DIE FRAU ALS MENSCH

Exkurs #13

12.07.2025 – 01.07.2026

Der Wald ist ein Ort der Natur, aber auch ein archaischer Raum, in dem Geschichte/n, Mythen und menschliche Lebensformen wurzeln. Diese Verbindung zur Tiefe der Vergangenheit spiegelt sich in Ulli Lusts neuem essayistischem Comicsachbuch „Die Frau als Mensch. Am Anfang der Geschichte“, das 2025 mit dem Deutschen Sachbuchpreis ausgezeichnet wurde, wider. Die Comickünstlerin widmet sich darin der Rolle der Frau im Spannungsfeld von Natur- und Menschheitsgeschichte. Exkurs #13 zeigt daraus ausgewählte Blätter. Ergänzt wird die Schau durch selten präsentierte Originale ihrer beiden autobiografischen Werke „Heute ist der letzte Tag vom Rest deines Lebens“ (2009) und „Wie ich versuchte, ein guter Mensch zu sein“ (2017).

Die Frau als Mensch: Eine Reise zu unseren Wurzeln

„Wir befinden uns im Jahr 2025. Die gesamte Weltgeschichte ist ein Beweis für die Überlegenheit des Mannes... Die gesamte? Nein! Ein paar kleine Figurinen in den Museumsvitrinen hören nicht auf, die Legende von der natürlichen Dominanz des Mannes zu widerlegen“, Ulli Lust: „Die Frau als Mensch. Am Anfang der Geschichte“. Reprodukt, Wien 2025

Ausgehend von ikonischen weiblichen Figurinen wie der Venus von Willendorf und der Fanny vom Galgenberg spürt Ulli Lust in „Die Frau als Mensch“ neuen Erkenntnissen aus Genetik und Biologie, Archäologie, Anthropologie, Ökologie und Geologie nach. Sie inszeniert die Lebenswelten der Eiszeit visuell und verweist auf einen beeindruckenden Schatz an aktuellem archäologischem Fachwissen. Seit 1997 setzt sich die gebürtige Österreicherin intensiv mit dem Thema auseinander, liest Fachbücher und besucht paläolithische Fundstätten.

Von der „Mutter des Meeres“ zur Geschichte des Walds

Besucher:innen begegnen im Karikaturmuseum Krems verschiedenen von Lust gezeichneten Figurinen der Eiszeit, wie der „Herrin der Tiere“ oder der „Herrscherin des Himmels“. Die männlich geprägten Begriffe aus der Fachliteratur hinterfragt die Künstlerin kritisch und stellt ihnen Bezeichnungen indigener Kulturen wie „Mutter des Meeres“ gegenüber.

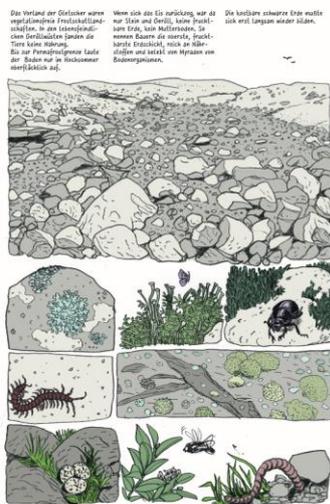
Originale mit Gerölllandschaften, Wiesen, Wäldern und Tieren werfen einen Blick auf die Geschichte des Walds. Besucher:innen erfahren beim Rundgang durchs Museum, warum Laubbäume vor Tausenden von Jahren vor allem im südlichen Europa zu finden waren oder wie die Natur Europas vor 65.000 Jahren aussah. Das Beispiel der Schwäbischen Alb verdeutlicht im Exkurs, wie die Region einst für Menschen aufgrund von großen Raubtieren lebensgefährlich war. Heute hingegen führen gut ausgeschilderte Wanderwege durch sie und eher Insekten als Großtiere begleiten die Menschen.

Vielfältige Streifzüge

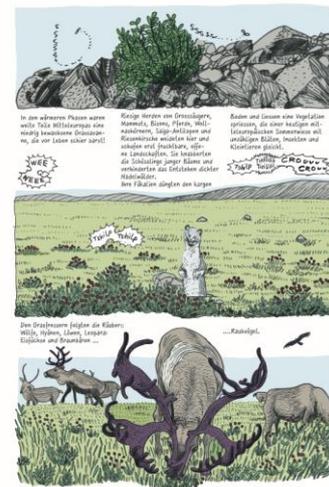
Der imaginäre Faden, den Lust durch die Geschichte spinn, wird wiederholt durch Exkurse in aktuelle und weiter entfernte Themen als auch zu autobiografischen Ereignissen unterbrochen. Im Fokus steht dabei immer eine Auseinandersetzung mit der Rolle der Frau über die Jahrtausende hinweg. Aus ihren Kindheitstagen greift Ulli Lust den sonntäglichen Gang in die Kirche auf, bei dem sie eine Marienstatue entdeckte. Ein Moment, der später zentral für ihre Auseinandersetzung mit weiblicher Symbolik wurde.

Die Rolle der Frau im Wandel der Zeit

Wie war die Rolle der Frau damals? Wie war das Verhältnis von Mensch und (weiblicher) Natur? Zentral ist die Erkenntnis, dass vor allem die Fähigkeit zur Empathie den Menschen von den Menschenaffen unterscheidet. Nicht Aggression treibt die Evolution voran, sondern Mitgefühl.



Aus: *Die Frau als Mensch*, Reprodukt 2024 © Ulli Lust



Aus: *Die Frau als Mensch*, Reprodukt 2024 © Ulli Lust

Es kam öfters vor, daß eiszeitliche Skelette zuerst männlich eingestuft wurden und sich nach genauer Prüfung als weiblich entpuppten.

Die Toten waren gross, sie zeigten Spuren gut entwickelter Schultermuskulatur - jener Muskeln, die beim Werfen trainiert wurden.

Wahrscheinlich waren die Menschen der Eiszeit Universalisten, wie es auch wie Angehörige späterer nomadischer Jäger- und Sammlerkulturen waren. Das bedeutet, jede und jeder musste alle Fertigkeiten beherrschen, die zum Überleben nötig waren. Dazu gehörte auch das Jagen.



Tschechien
Dolni Vestonice
30 000 Jahre
Keramik



Österreich
Willendorf
29 400 Jahre
Oolith



Aus: *Die Frau als Mensch*, Reprodukt 2024 © Ulli Lust

Autobiografische Bücher: Einblicke in ein bewegtes Leben

Mit dem ersten autobiografischen Comic-Epos „Heute ist der letzte Tag vom Rest deines Lebens“ gelang Ulli Lust 2009 der internationale Durchbruch. Die damals 17-jährige Ulli und ihre Freundin Edi begeben sich darin auf eine spontane Italienreise. Eine gezeichnete Waldlandschaft verweist auf die Wälder, die die beiden Punks dabei durchquerten. Trotz eines Strudels aus Gewalt, Drogen, Missbrauch und Orientierungslosigkeit wollen sie dennoch nicht zurück nach Hause.

Der zweite autobiografische Comic „Wie ich versuchte, ein guter Mensch zu sein“ setzt Jahre später an, als Ulli Lust eine Dreiecksbeziehung mit dem älteren Schauspieler Georg und dem Nigerianer Kimata führt. Im Karikaturmuseum Krems verweist ein Original mit brennendem Wald auf eine gewaltsame Situation ihrer Ménage à trois. Die zerstörerische Kraft des Feuers zeigt das Innere der Autorin. Der dazugehörige Text spiegelt die Erfahrung wider: „Ich habe Angst vor der Rückkehr nach Hause. Nicht zum ersten Mal.“ Thematisiert wird neben der eigenen Sexualität genauso die Debatte über Geschlechterrollen, Gewalt innerhalb von Beziehungen, Ausgrenzung und Rassismus.

International erfolgreiche Comickünstlerin

Ulli Lust (*1967) ist eine aufmerksame Beobachterin und beschäftigt sich schon lange mit Menschen und Kulturen aus verschiedenen Blickwinkeln. Seit 1995 lebt und arbeitet die gebürtige Weinviertlerin in Berlin, wo sie an der weißensee kunsthochschule Berlin studierte. Heute lehrt sie Comic und Illustration an der Hochschule Hannover. Für ihre Comicbücher wurde sie vielfach ausgezeichnet. So mit dem Outstanding Artist Award 2024 und dem Max-und-Moritz-Preis 2018 für den besten deutschsprachigen Comic. Für „Die Frau als Mensch“ erhielt sie den mit € 25.000 dotierten Deutschen Sachbuchpreis 2025. Erstmals in der Geschichte des Preises ging die Ehrung an einen Comic.

RAHMENPROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG

ERÖFFNUNG

Samstag, 12.07.2025, 11.00 Uhr

Eintritt frei bis 14.00 Uhr

Die Ausstellung „Sehnsucht Wald. Geschichten und Karikatur“ und der Exkurs zu Ulli Lust eröffnen gemeinsam mit dem Familien-Highlight „Grüffelo & Co. Die Bilderbuch-Welt von Axel Scheffler und Julia Donaldson“.

PROGRAMM AM TAG DER ERÖFFNUNG

Family Factory Spezial „Wilder Wald“

Zu Gast ab 14.00 Uhr: Christine Csöke von pro:Holz Niederösterreich

10.00 – 18.00 Uhr, Atelier der Kunstmeile Krems

Ticket ab 14.00 Uhr: € 4 (Museumseintritt inkludiert)

Wild.Live!Mobil der Österreichischen Bundesforste

10.00 – 18.00 Uhr, Museumsplatz, kostenfrei

Signierstunde mit Künstler:innen der Ausstellungen

12.00 – 13.00 Uhr, Museumsplatz, kostenfrei

Kunstinfo

12.00 – 15.00 Uhr, in den Ausstellungen, kostenfrei

Lesung mit Live-Zeichnen mit Illustrator Axel Scheffler

15.00 – 16.00 Uhr, Vortragssaal Kunsthalle Krems

Ticket: € 4 (Museumseintritt inkludiert)

FÜHRUNGS- & VERMITTLUNGSPROGRAMM

Alle Termine des vielfältigen Programms finden Sie unter:

www.karikaturmuseum.at/kalender und

www.karikaturmuseum.at/programm

Artist Talk mit Ulli Lust

So, 13.07.2025, 11.00 – 12.00 Uhr

Artist Talk mit Bruno Haberzettl

Sa, 21.03.2026, 15.00 – 16.00 Uhr

Kunst, Kaffee & Kipferl mit Roland Girtler

So, 18.01.2026, 10.30 – 12.00 Uhr

Spezialprogramm zum Tag des Waldes

Mit Family Factory Spezial, Artist Talk mit Bruno Haberzettl, Grüffelo als Walking Act und Kunstinfo

Sa, 21.03.2026, 10.00 – 18.00 Uhr

Kurator:innenführung

Mit Gottfried Gusenbauer oder Anna Steinmair
13.09., 13.12.2025, 31.01., 04.07.2026, jeweils 15.00 Uhr

Familienführung

Jeden 1. und 4. Sonntag im Monat, 14.00 – 15.00 Uhr

Familienführung Spezial „Mit Grüffelo & Co im Museum“

Jeden 2. Samstag im Monat und Ferienspezial: 17.07., 14.08., 30.10.2025,
05.02.2026, jeweils 14.00 – 15.00 Uhr
Zum Internationalen Grüffelo-Tag: 25.09.2025, 16.00 – 17.00 Uhr

Regelmäßige Führung

Sonn- und feiertags, 15.00 Uhr

Lesezeit im Museum

Mitmachlesung ab 4 Jahren
Sa, 22.11.2025, 15.00 – 16.30 Uhr

Family Factory

Offenes Atelier für Kreative jeden Alters
Jeden 3. Samstag im Monat, 14.00 – 17.00 Uhr
www.kunstmeile.at/familyfactory

My Museum Box

Eine Reise durchs Museum mit allen Sinnen! Kostenfrei an der Museumskassa
zum Ausleihen
www.kunstmeile.at/museumbox

ABENTEUER MUSEUM!

Schüler:innen und Kindergartenkinder aus Niederösterreich erhalten im Klassen- bzw.
Gruppenverband freien Eintritt in die Museen der Kunstmeile Krems. Inkludiert ist außerdem ein
kostenfreies Vermittlungsangebot nach Wahl.
www.kunstmeile.at/abenteuer-museum

Gruppenangebot und Vermittlungsprogramme

Für Kindergärten & Schulen auf Anfrage
Führungen (60 / 90 Min.)
Workshops (180 Min.)
www.kunstmeile.at/kunstvermittlung

KARIKATURMUSEUM KREMS

Museumsplatz 3
3500 Krems an der Donau
+43 2732 90 80 10
office@kunstmeile.at
www.karikaturmuseum.at

Öffnungszeiten

Sommer (März – Oktober):
täglich, 10.00 – 18.00 Uhr
Winter (November – Februar):
täglich, 10.00 – 17.00 Uhr
Schließtage: 24.12., 31.12., 01.01.

Eintrittspreise

Erwachsener € 12
Ermäßigt € 10
SUPER.Kombiticket Kunstmeile Krems € 18
SUPER.Kombiticket Kunstmeile Familie € 36
Familienticket € 20
Führungen € 4
Kinder & Jugendliche € 3,50
Kinder bis 6 Jahre kostenfrei

Pressekontakt

Daniela Bernhard
+43 664 604 99 187
daniela.bernhard@kunstmeile.at

Pressebilder

<https://celum.noeku.at/pinaccess/showpin.do?pinCode=wald-ulli-lust>

Die Verwendung des Bildmaterials ist ausschließlich in Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellungen des Karikaturmuseum Krems und unter Angabe von Urheber:in, Werktitel, Entstehungsjahr sowie Copyright- und Fotografenangaben in der Bildlegende bzw. unterhalb der Reproduktion gestattet. Die Veränderung des Originals (z. B. in Größe, Farbe oder durch Überschreiben mit Text) ist nicht zugelassen. Cover-Abdrücke müssen gesondert abgeklärt werden.